



# Unsere Post

Die Heimatzeitung der Deutschen aus Ungarn

[Aktuelle Ausgabe](#)

[Archiv](#)

[Abonnements](#)

[Service](#)

[Anzeigen](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Startseite](#) » [Impressum](#)

aktuelle  
Ausgabe 7/2016



[Inhaltsverzeichnis](#)

[Titelthema](#)

[Berichte aus Ungarn](#)

[Rückblick](#)

[Kultur](#)

[Zum Feierabend](#)

[Personalien](#)

[Aktuelle Veranstaltungen](#)

[in Deutschland und Ungarn  
finden Sie hier.](#)

[Bücherecke](#)

[Neue Bücher zum Thema  
»Ungarn«](#)

[Museen](#)

[Die interessantesten  
Ausstellungen finden Sie hier.](#)

[Die Schriftleitung](#)

[und der Redaktionsbeirat](#)

## Bücherecke



Josef Trabert

### Die zweite Heimat

**Eine Familiengeschichte aus Südungarn**

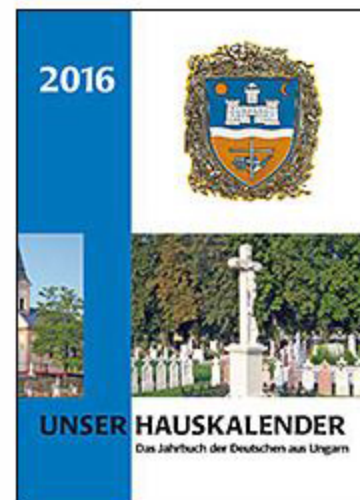
danube books Verlag, Ulm, 2016.  
92 Seiten, zahlr. Illustrationen  
ISBN 978-3-946046-03-5  
Bezug: Buchhandel, Preis: 16,00 €.

»Mensch, ham se det noch net jemerkt«, bekam Josef Trabert in schnodderigem Berlinerisch zu hören, als er schüchtern fragte, ob er in Ost- oder in Westberlin sei. Eigentlich hatte er es schon am Zeitungskiosk gemerkt, in dem es die Berliner Morgenpost, Bananen und Orangen gab, alles Dinge, die in Ostberlin zu Anfang der 1950er Jahre nicht erhältlich waren. Wie kam nun Josef Trabert mit seinen Eltern in diese merkwürdige Situation, dass er furchtsam fragen musste, ob er etwa noch in Ostberlin sei? Der ungarndeutsche Jugendliche aus Véménd hatte zu diesem Zeitpunkt schon einige Sachen erlebt und hoffte nun auf eine bessere Zukunft im Westen. Die Frage nach Ost oder West war damals durchaus berechtigt. In der DDR stand eine unerlaubte Reise in den Westen als Republikflucht unter Strafe. Allerdings war Berlin noch nicht durch die Mauer geteilt, so konnte man in die westlichen Sektoren der Stadt gelangen. Diesen Umstand nutzte die Familie Trabert, nachdem schon einige Familienmitglieder in den Westen gegangen waren. Für eine Familienchronik hat sich Josef Trabert wieder an die Flucht in den Westen erinnert. In dieser Chronik, die nun als Buch im Ulmer Verlag danube books erschienen ist, beschreibt er einen Rückblick auf sein Leben. Vorgestellt werden auch alle Familienmitglieder. So ist eine richtige Familienchronik entstanden. Sie beginnt natürlich in Ungarn, genauer gesagt in der Gemeinde Véménd. Dort wurde Josef Trabert am 9. August 1933 geboren. Zu seiner Jugendzeit gehört auch Kurt Wolke, ein Junge aus Hamburg, der im Zuge der Kinderlandverschickung nach Véménd kam. Aus diesem Sommer entwickelte sich übrigens eine lebenslange Freundschaft. Die beiden Jungs blieben auch noch als Männer in Kontakt und besuchten sich immer wieder. Der Leser erfährt von den Eltern und Großeltern Traberts und sieht auf vielen Fotos, wie sie aussahen. Auch die Entwicklung Josef Traberts vom Knaben im Röckchen zum jungen Mann kann man auf vielen Fotos gut nachvollziehen. Viele Leser werden sich an ihre eigene Jugend erinnert fühlen. Man erkennt eindrücklich, wie die beiden Weltkriege ihre Auswirkungen auf die Familie haben. Man erfährt von der Verschleppung zur Zwangsarbeit nach Russland – und schließlich die Vertreibung. Die Familie kam nach Frauenstein im Erzgebirge. Der junge Mann macht eine Ausbildung zum Goldschmied und man hört von der versuchten Vereinnahmung durch die DDR.

Mit einer Flucht über Berlin gelangte man in den Westen, genauer gesagt nach Ravensburg, wo der Bruder von Josefs Mutter lebte. In Ulm traf er schließlich ein Mädchen seiner Kindheit wieder. Auch Maria Hamburger aus Véménd war in Deutschland. Man verliebte sich, man verlobte sich und 1957 heiratete man und bezog das Haus in Jungingen. Und auch die Kathi, die öfters im Buch vorkommt, war inzwischen in Jungingen gelandet. [...]

Klaus J. Loderer

## Unser Hauskalender 2016



[weitere Infos zum  
Hauskalender 2016](#)

## Abonnement und Probehefte



Sie haben die Wahl ...  
[weitere Infos](#)

## Anzeigen

Mit Anzeigen und Inseraten  
erreichen Sie Ihre Zielgruppe.  
[Anzeige aufgeben](#)

## Bücher & mehr